

# Russland in Zahlen

Aktuelle Wirtschaftsdaten für die Russische Föderation

## Frühjahr 2019

Basisdaten | Wirtschaftsdaten | Soziale Indikatoren



## Impressum :

### **Botschaft der Bundesrepublik Deutschland**

ul. Mosfilmowskaja 56, 119285 Moskau

Tel.: +7 (495) 937 9500

Fax: +7 (499) 783 0875

E-Mail: [eco@mosk.diplo.de](mailto:eco@mosk.diplo.de)

Ansprechpartner: Thomas Mazet, Ellina Kibalowa

### **Germany Trade and Invest - Büro Moskau**

Business Center Fili Grad, Beregowoj Projesd 5A K1

121087 Moskau

Tel.: +7 (495) 234 49 56

E-Mail: [osteuropa@gtai.de](mailto:osteuropa@gtai.de)

Ansprechpartner: Hans-Jürgen Wittmann, Gerit Schulze

### **Deutsch-Russische Auslandshandelskammer (AHK)**

Business Center Fili Grad, Beregowoj Projesd 5A K1

121087 Moskau

Tel.: +7 (495) 234 49 53

E-Mail: [ahk@ahk-russland.ru](mailto:ahk@ahk-russland.ru)

Ansprechpartner: Alexej Knelz

Redaktionsschluss: Februar 2019

Die in dieser Veröffentlichung verwendeten Daten stammen aus russischen Quellen. Seit der völkerrechtswidrigen Annexion der Krim am 18. März 2014 beziehen offizielle russische Statistiken die Krim in die Erhebung gesamtrussischer Wirtschaftsdaten mit ein. Die Daten in dieser Veröffentlichung übernehmen diese Angaben, unbeschadet der Tatsache, dass die Bundesrepublik Deutschland ebenso wie die Europäische Union die Annexion der Krim nicht anerkennt und die Krim weiterhin als völkerrechtswidrig besetztes Staatsgebiet der Ukraine betrachtet.

Die Vervielfältigung oder auszugsweise Wiedergabe bedarf der ausdrücklichen Genehmigung durch die Deutsche Botschaft Moskau, Germany Trade and Invest oder die Deutsch-Russische Auslandshandelskammer (AHK). Für den Inhalt wird keinerlei Haftung übernommen.

## Inhalt

<b>WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN</b>	<b>4</b>
Bruttoinlandsprodukt	4
Außenhandel	6
Investitionen	8
Industrieproduktion	10
Branchencheck	14
Inflation, Zinsen, Währung	15
Staatshaushalt	16
Energie	18
<b>SOZIALE INDIKATOREN</b>	<b>20</b>
<b>WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ZUSAMMENARBEIT</b>	<b>22</b>
<b>BASISDATEN</b>	<b>23</b>

# WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

## Bruttoinlandsprodukt

Nach ersten Berechnungen des Statistikamtes ist Russlands Wirtschaft 2018 überraschend stark um 2,3 Prozent gewachsen. Einen solchen Anstieg hatte kaum ein Experte prognostiziert. Grund war laut Rosstat ein unerwartetes Plus im Baugewerbe, das durch ein großes Flüssiggasprojekt auf der Halbinsel Jamal entstand. Für 2019 rechnet das Wirtschaftsministerium weiterhin mit einem BIP-Zuwachs von 1,3 Prozent.

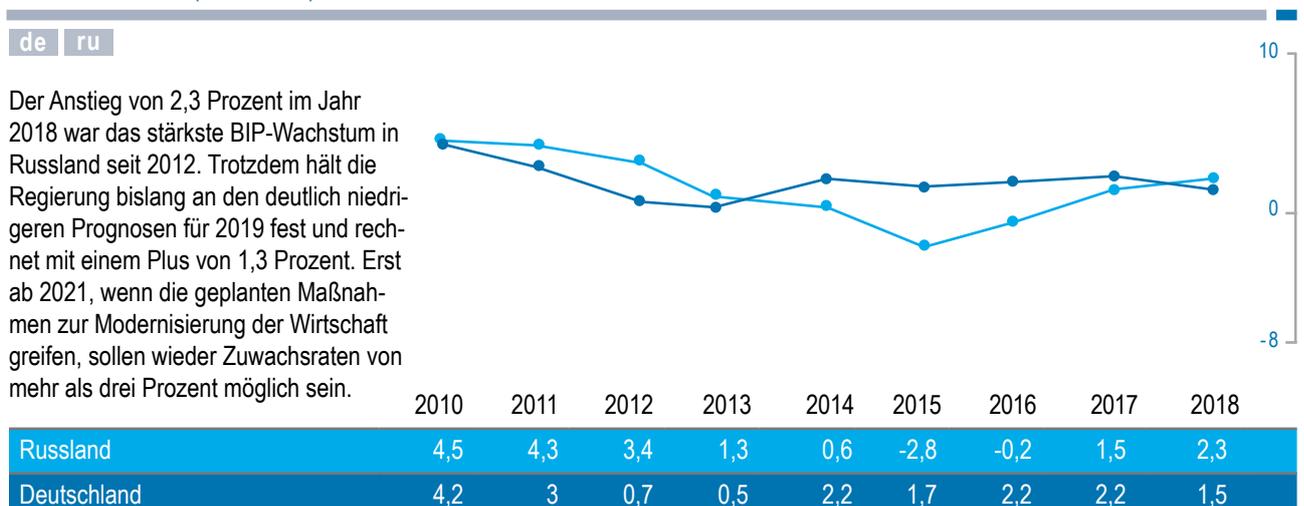
### BIP zu Marktpreisen (in Milliarden Euro)



\* Jeweils umgerechnet nach den Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank für die einzelnen Perioden.

Quellen: destatis, Rosstat: www.eeg.ru

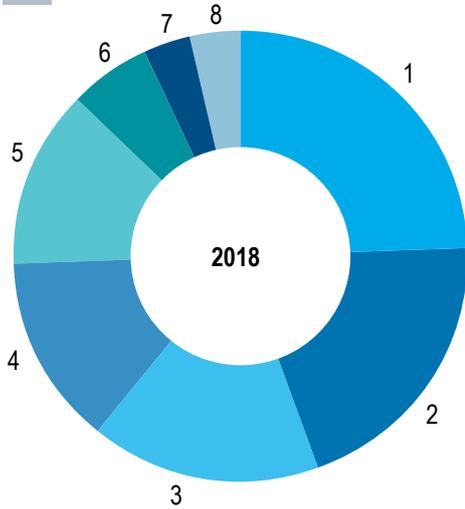
### BIP-Wachstum (in Prozent)



Quellen: destatis, Rosstat

BIP nach sektoraler Entstehung (Angaben in Prozent)

ru



	2016	2017	2018
1 Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Kommunikation	24,7	25,0	24,6
2 Finanzierung, Vermietung und Dienstleistungen	21,7	21,2	20,0
3 Öffentliche und private Dienstleister	16,4	16,1	16,3
4 Verarbeitende Industrie	13,3	13,5	13,6
5 Förderung von Bodenschätzen	9,5	10,8	12,8
6 Baugewerbe	6,4	6,1	6,0
7 Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	4,6	3,9	3,5
8 Strom, Gas und Wasser	3,4	3,4	3,2

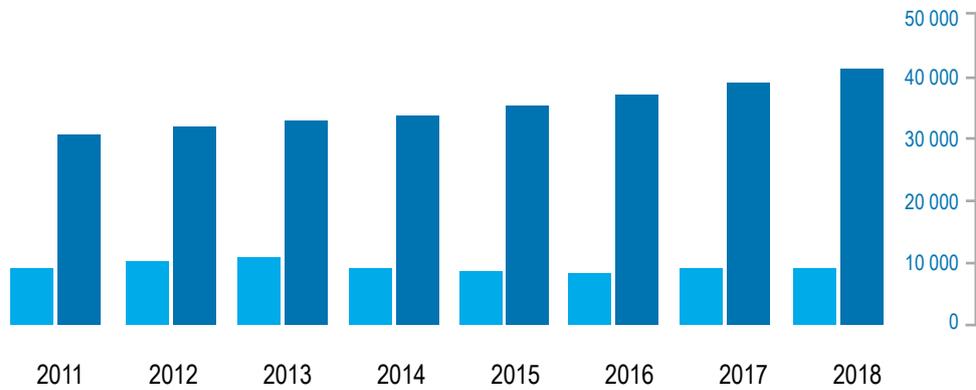
Das verarbeitende Gewerbe und die Rohstoffförderung sorgen zusammen für rund ein Viertel der russischen Wirtschaftsleistung. Wegen der hohen Exporterlöse konnten die Öl- und Gaskonzerne 2018 ihre Bedeutung für die Entstehung des Bruttoinlandsproduktes steigern.

Quelle: Rosstat

BIP pro Kopf (in Euro\*)

de ru

Je Einwohner erzeugt Deutschland eine viermal höhere Wirtschaftsleistung als Russland.



	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Russland*	9.545	10.832	11.004	9.575	8.137	7.909	9.514	9.533
Deutschland	31.914	32.550	33.346	35.489	37.087	38.370	39.650	40.883

\*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

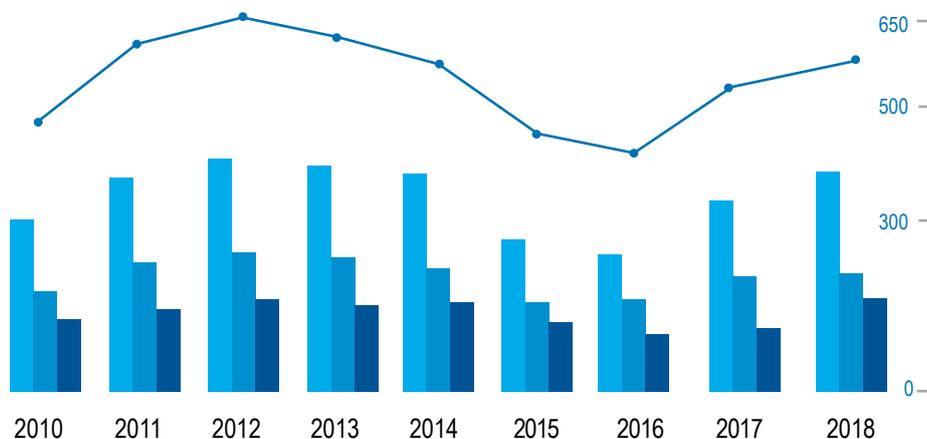
Quellen: destatis, Rosstat

# Außenhandel

Außenhandel der Russischen Föderation (in Milliarden Euro\*)

RU

Nach vorläufigen Zahlen der Zollbehörde für 2018 konnte Russland seinen Außenhandelsumsatz um fast ein Fünftel steigern. Wegen der hohen Rohstoffpreise sind die Exporte mit 26 Prozent deutlich schneller gewachsen als die Importe (+5 Prozent). Zur ungleichen Entwicklung trug auch der schwache Rubel bei.

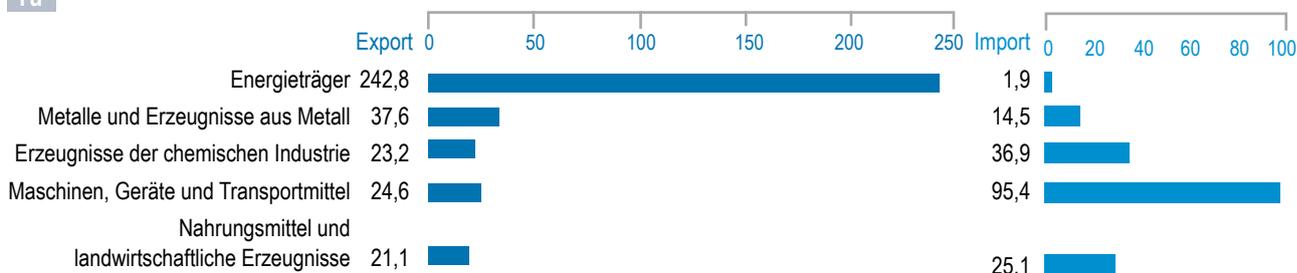


	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Ausfuhr	298	376	410	396	374	281	259	319	383
Einfuhr	173	232	247	239	215	160	165	203	204
Handelsumsatz	471	608	657	635	589	441	424	521	586
Außenhandelssaldo	125	144	163	157	159	121	94	116	179

\*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank  
Quelle: Zolldienst RF

Die wichtigsten Export- und Importgüter (Angaben 2018; in Milliarden Euro\*)

RU

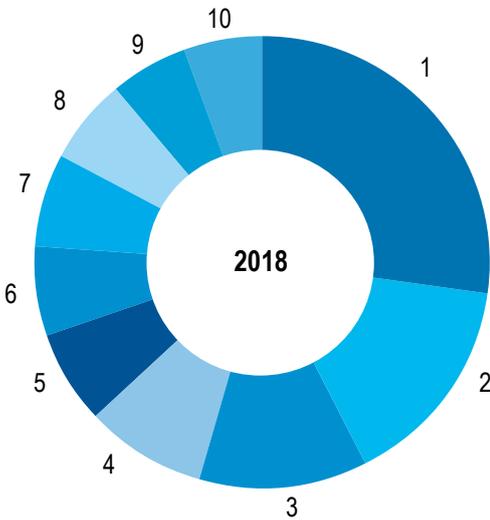


Knapp 60 Prozent des Exportwertes entfielen auch 2018 auf Erdöl, Ölprodukte und Gas. Wegen der hohen Weltmarktpreise war der Absatz wertmäßig um fast ein Drittel gestiegen, während die Menge nur zwischen drei und vier Prozent zulegte. Deutlich steigern konnte Russland seine Weizenexporte, bei Gewicht und Wert. Auch bei Chemieprodukten wie Ammoniak und Methanol ging es stark nach oben. Bei den Importen gab es Zuwächse bei einigen Lebensmitteln, Kunststoffen, Werkzeugmaschinen und Armaturen.

\*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank  
Quelle: Zolldienst RF

**Außenhandel der Russischen Föderation mit ausgewählten Handelspartnern (in Milliarden Euro\*)**

ru



China konnte seine Rolle als wichtigster Handelspartner 2018 ausbauen, weil Russland die Exporte ins Reich der Mitte erheblich ausgeweitet hat. Rund 16 Prozent des gesamten Warenaustauschs entfielen auf den östlichen Nachbarn. Deutschland und die EU haben ihre starke Position als Lieferant und Abnehmer russischer Produkte gehalten. Länder der Eurasischen Wirtschaftsunion verloren trotz stärkerer Integrationsbemühungen Marktanteile in Russland.

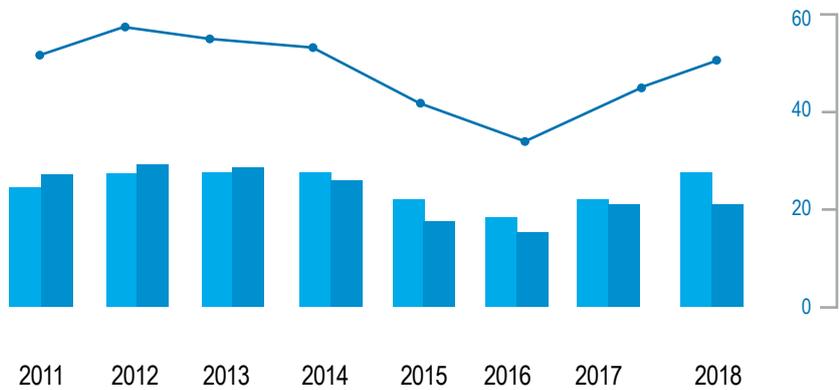
		2015	2016	2017	2018
1	China	57,2	59,5	77,0	91,7
2	Deutschland	41,2	36,6	44,2	50,5
3	Niederlande	39,6	29,1	35,0	39,9
4	Belarus	21,5	21,1	27,1	28,8
5	Italien	27,6	17,8	21,2	22,8
6	USA	19,0	18,2	20,5	21,2
7	Türkei	21,1	14,2	19,5	21,6
8	Rep. Korea	20,5	16,3	17,0	21,0
9	Polen	12,3	11,7	14,6	18,4
10	Japan	19,2	14,4	16,1	18,0

\*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank  
Quellen: Zolldienst RF

**Bilateraler Handel: Russland – Deutschland (in Milliarden Euro\*)**

de ru

Deutschland ist nach China und den Niederlanden der drittwichtigste Absatzmarkt für russische Produkte. An den Verhältnissen hat sich 2018 kaum etwas geändert. Laut ersten Zahlen der Zollstatistik sind die russischen Exporte nach Deutschland um ein Drittel gestiegen, die Einfuhren deutscher Produkte um fünf Prozent. Die Bundesrepublik bezieht vor allem Rohstoffe wie Öl und Gas, Russland kauft Maschinen und Anlagen.



	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Ausfuhr (nach D)	24,6	27,8	27,8	28,0	22,8	19,1	22,8	28,9
Einfuhr (nach RUS)	27,1	29,9	28,5	24,8	18,4	17,5	21,4	21,6
Handelsumsatz	51,7	57,7	56,3	52,8	41,2	36,6	44,2	50,5

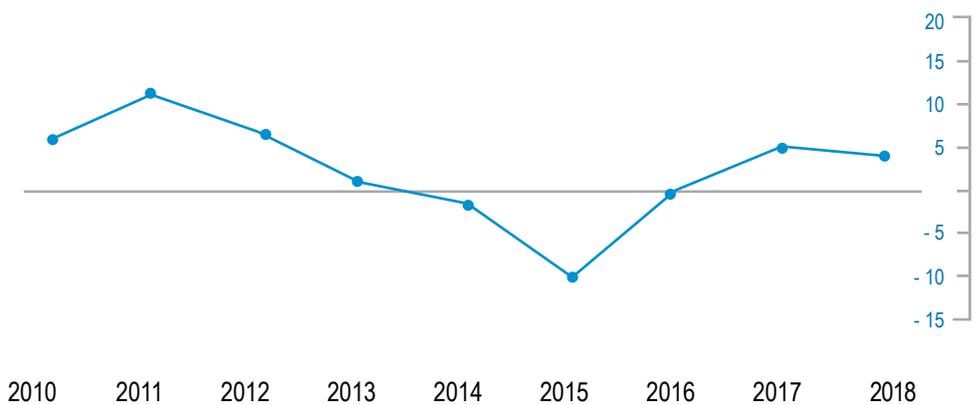
\*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank  
Quellen: Zolldienst RF

# Investitionen

## Wachstum der Anlageinvestitionen (in Prozent)

ru

Die Anlageinvestitionen haben sich 2018 besser entwickelt als die Gesamtwirtschaft und die Industrieproduktion. Sie stiegen von Januar bis September um 4,1 Prozent gegenüber der Vorjahresperiode. Der relativ hohe Anstieg könnte allerdings mit Einmaleffekten durch Großprojekte in der Rohstoffbranche zusammenhängen.



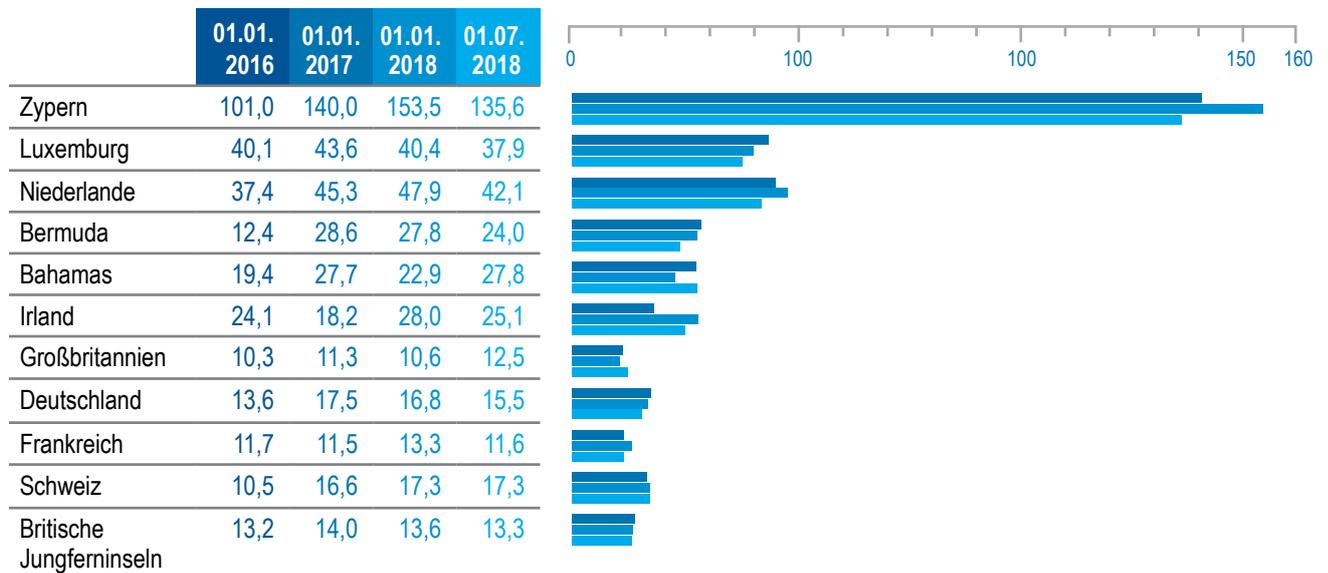
Wachstum der Anlageinvestitionen	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	6,3	10,8	6,8	0,8	-1,5	-10,1	-0,2	4,8	4,1*

\* Januar bis September 2018 gegenüber Januar bis September 2017  
Quelle: Rosstat

## Herkunftsländer ausländischer Direktinvestitionen in Russland (Bestand zum angegebenen Zeitpunkt in Milliarden Euro\*)

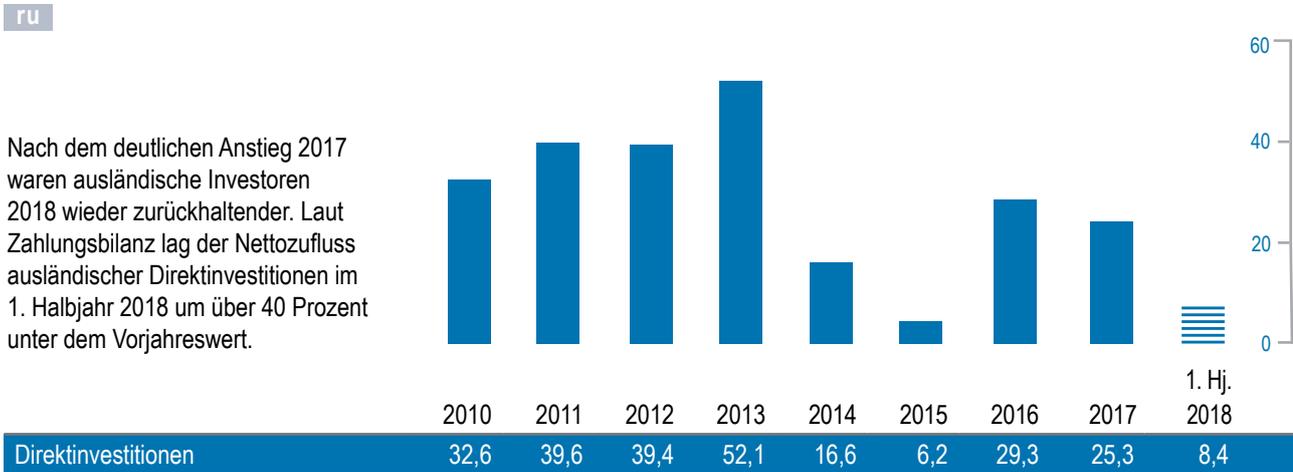
ru

Zu den größten Direktinvestoren gehören eine Reihe von Steueroasen, in denen auch russisches Kapital geparkt wird. Deutschland belegte zur Jahresmitte 2018 Rang 8 der Herkunftsländer, bei leicht gesunkenem Investitionsbestand.



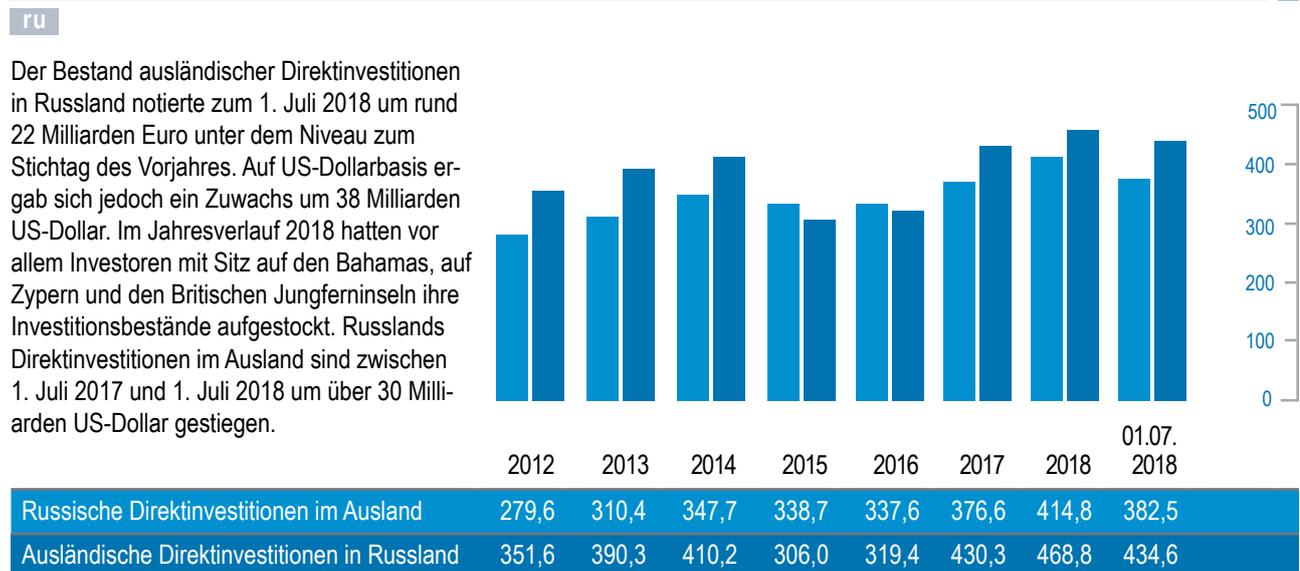
\*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank  
Quelle: Zentralbank RF

### Ausländische Direktinvestitionen in Russland (Saldo in Milliarden Euro\*)



\*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank jeweils zum 1. Januar des Jahres  
 Quelle: Zentralbank RF

### Direktinvestitionen nach und aus Russland (Bestand in Milliarden Euro\*)



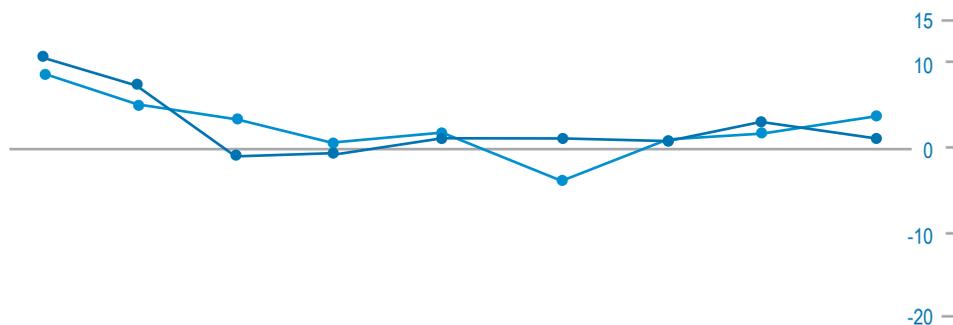
\*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank jeweils zum 1. Januar des Jahres  
 Quelle: Zentralbank RF

## Industrieproduktion

Industrieproduktion (Veränderung zum Vorjahr in Prozent)

de ru

Die Industrieproduktion ist 2018 so stark gewachsen wie seit sechs Jahren nicht mehr. Dazu beigetragen haben die steigende Inlandsnachfrage und die Preisvorteile auf den Weltmärkten durch den schwachen Rubel. Zum Jahresende verlangsamte sich die Wachstumsdynamik.



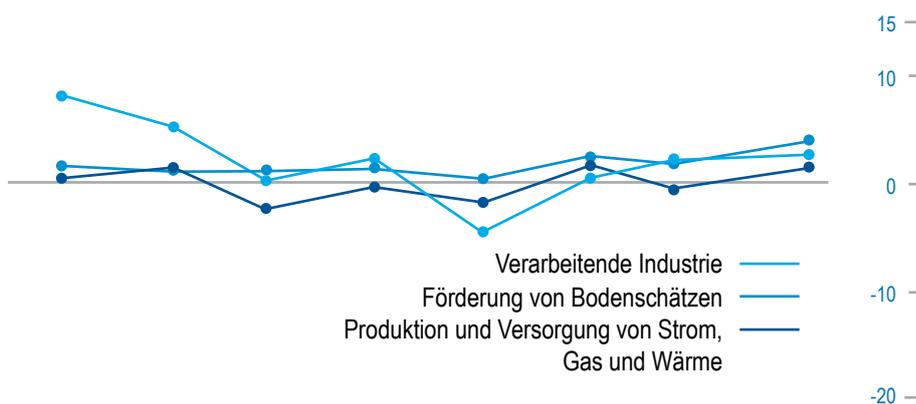
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Russland	7,3	5	3,4	0,4	1,7	-3,4	1,1	2,1	2,9
Deutschland*	10,5	7,1	-0,9	-0,3	1,4	1,5	1,1	2,7	1,0

\*Produktionsindex für das produzierende Gewerbe  
Quellen: destatis, Rosstat

Industrieproduktion nach Hauptsektoren (Veränderung zum Vorjahr in Prozent)

ru

Russlands Industrie wurde 2018 einmal mehr von der Rohstoffförderung angetrieben. Die Gewinnung von fossilen Energieträgern, Mineralien und Metallerzen legte nach ersten Berechnungen um 4,1 Prozent zu. Wenn sich die Zahlen bestätigen, wäre das der größte Zuwachs seit 2004.



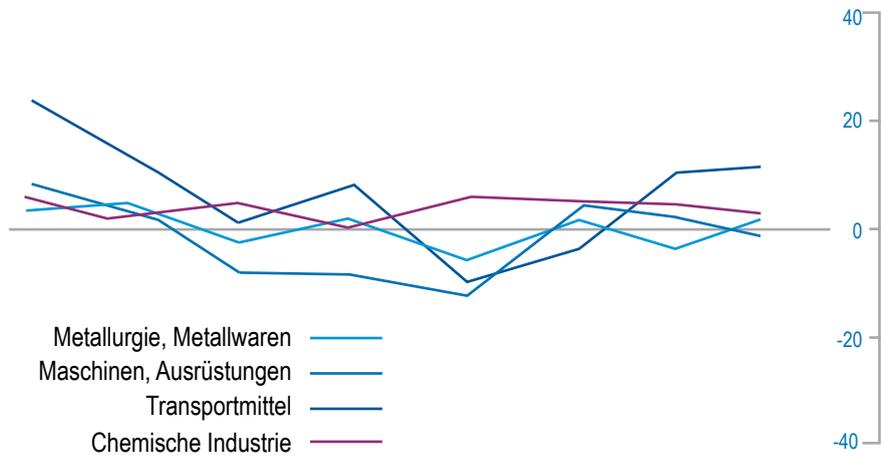
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Verarbeitende Industrie	8,0	5,1	0,5	2,1	-5,4	0,5	2,5	2,6
Förderung von Bodenschätzen	1,8	1,0	1,1	1,4	0,3	2,7	2,1	4,1
Produktion und Versorgung von Strom, Gas, Wärme	0,2	1,3	-2,5	-0,1	-1,6	1,7	-0,4	1,6

Quelle: Rosstat

Verarbeitende Industrie (Veränderung zum Vorjahr in Prozent; ausgewählte Branchen)

RU

Das verarbeitende Gewerbe hat sich 2018 recht uneinheitlich entwickelt. Einige Branchen wie die Hersteller von Lederwaren oder Elektronikartikel verzeichneten Produktionsrückgänge. Andere Sektoren legten zweistellig zu. Dazu gehörten die Fahrzeugindustrie, Papierproduzenten und Holzverarbeiter.



	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	1,0	5,1	2,3	2,5	2,2	2,4	5,6	4,9
Metallurgie, Metallwaren	2,9	4,5	-2,3	0,6	-6,5	-2,3	-3,6	1,7
Maschinen, Ausrüstungen	9,5	0,4	-7,6	-7,8	-11,1	3,8	2,5	-0,6
Transportmittel	24,6	12,7	0,9	8,5	-8,5	-3,0	12,9	13,3
Kautschuk, Kunststoffwaren	13,1	7,4	5,2	7,5	-3,7	5,4	4,2	2,4
Chemische Industrie	5,2	1,3	4,9	0,1	6,3	5,3	4,3	2,7
Textilien, Bekleidung	2,6	-2	4,9	-2,5	-10,7	5,3	7,1	3,6
							3,8	4,1

Quelle: Rosstat

**1.094.000** Kilometer Straßen

**17.070.000** Quadratkilometer

**143.533.000** Menschen

**245.000.000.000** € Importe

**Unbegrenzte** Möglichkeiten



**RSP International – Recht | Steuern | Prüfung**

Russland | Belarus | Deutschland | Kasachstan | Österreich | Polen | Ukraine

[www.rsp-i.com](http://www.rsp-i.com)

# Ein Berater



Für Sie vor Ort

Moskau

ul. Elektrozavodskaya 52, Bld. 4  
107023 Moskau

Telefon: +7 (495) 287 48 32

Telefax: +7 (495) 287 48 34

eMail: [moscow@rsp-i.com](mailto:moscow@rsp-i.com)

Sankt Petersburg

ul. Tashkentskaya 1, Lit. A  
196084 Sankt Petersburg

Telefon: + 7 (812) 309 81 10

Telefax: + 7 (812) 309 81 27

eMail: [st.petersburg@rsp-i.com](mailto:st.petersburg@rsp-i.com)

**RSP**

International

## Branchencheck

Prognose für die Entwicklung 2019 (in Prozent zum Vorjahr)

ru

### Bergbau:

**+1,5** 

Ölförderung

Quelle: Wirtschaftsministerium  
(Minekonomraswitija)

**+0,2** 

Erdgasgewinnung

Quelle: Wirtschaftsministerium  
(Minekonomraswitija)

**+2,4** 

Kohle

Quelle: Wirtschaftsministerium  
(Minekonomraswitija)

### Produktion:

**+0,9** 

Stromerzeugung

Quelle: Energieministerium  
(Minenergo)

**+2,4** 

Metallurgie

Quelle: Wirtschaftsministerium  
(Minekonomraswitija)

**+2,5** 

Computer, Elektronik und Optik

Quelle: Wirtschaftsministerium  
(Minekonomraswitija)

**+2,3** 

Elektrische Ausrüstung

Quelle: Wirtschaftsministerium  
(Minekonomraswitija)

**+6,4** 

KfZ und Autoanhänger

Quelle: Wirtschaftsministerium  
(Minekonomraswitija)

**+3,7** 

Chemie allgemein

Quelle: Wirtschaftsministerium  
(Minekonomraswitija)

**+4,7** 

Parfümerie und Kosmetik

Quelle: Ministerium für Industrie und  
Handel (Minpromtorg)

**+4,3** 

Gummi- und Kunststoffwaren

Quelle: Wirtschaftsministerium  
(Minekonomraswitija)

**+3,5** 

Holzwaren

Quelle: Wirtschaftsministerium  
(Minekonomraswitija)

**+4,5** 

Papier

Quelle: Wirtschaftsministerium  
(Minekonomraswitija)

**+1,9** 

Baustoffe

Quelle: Wirtschaftsministerium  
(Minekonomraswitija)

**+4,8** 

Textilwaren

Quelle: Wirtschaftsministerium  
(Minekonomraswitija)

**+5,8** 

Bekleidung

Quelle: Wirtschaftsministerium  
(Minekonomraswitija)

**+2,7** 

Lederwaren

Quelle: Wirtschaftsministerium  
(Minekonomraswitija)

**+1,3** 

Telekomdienstleistungen

Quelle: Wirtschaftsministerium  
(Minekonomraswitija)

**-2,5** 

Getreide

Quelle: Landwirtschaftsministerium  
(Minselchos)

**+18,0** 

Gewächshausgemüse

Quelle: Landwirtschaftsministerium  
(Minselchos)

**+0,7** 

Milch

Quelle: Wirtschaftsministerium  
(Minekonomraswitija)

**+2,7** 

Fleisch und Fleischprodukte

Quelle: Wirtschaftsministerium  
(Minekonomraswitija)

**+3,6** 

Absatz neuer Pkw und  
Kleintransporter

Quelle: Association of  
European Businesses



starkes  
Wachstum:  
mehr als 10%



mäßiges  
Wachstum:  
5% - 10%



geringes  
Wachstum:  
0% - 5%



gleichbleibend  
+/- 0%



schwache  
Abnahme:  
0% - 5%



starke  
Abnahme:  
um 5% - 10%



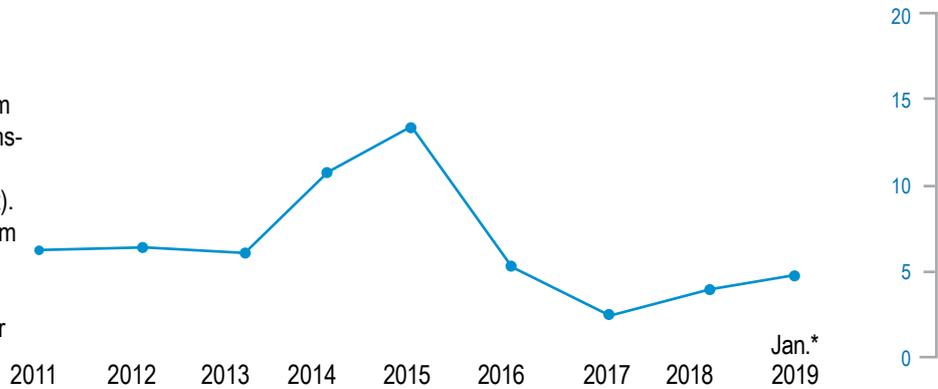
sehr starke  
Abnahme:  
um mehr als 10%

# Inflation, Zinsen, Währung

## Inflationsrate (in Prozent)

ru

Mit einem Plus von 4,3 Prozent verteuerten sich Waren und Dienstleistungen 2018 deutlich schneller als im Jahr zuvor. Dennoch lag die Inflationsrate unter dem langjährigen Durchschnitt (2000 bis 2018: 10,3 Prozent). Die Erhöhung der Mehrwertsteuer um zwei Prozentpunkte zum 1. Januar 2019 wird die Preise nach Einschätzung der Zentralbank in diesem Jahr um 5,5 Prozent steigen lassen.



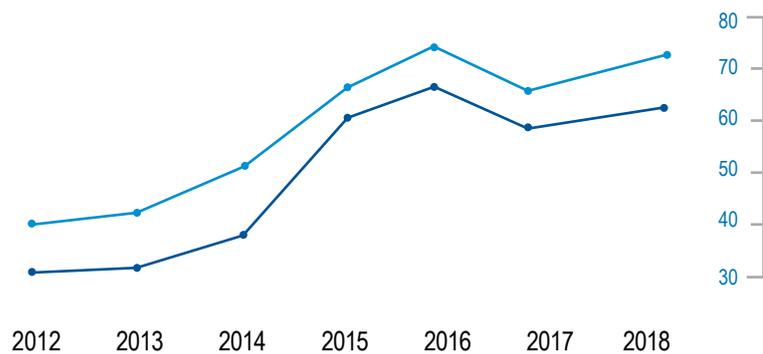
Inflationsrate	6,1	6,6	6,5	11,4	12,9	5,4	2,5	4,3	5,0
----------------	-----	-----	-----	------	------	-----	-----	-----	-----

\* gegenüber Januar 2018  
Quelle: Rosstat

## Wechselkursentwicklung (in Rubel)

ru

Der Rubel bleibt volatil. Im Jahresverlauf 2018 schwankte der Wechselkurs zum Euro zwischen 68,05 Rubel je Euro (Januar) und 81,27 Rubel je Euro (September) – ein Unterschied von fast 20 Prozent. Die andauernde Erwartung verschärfter US-Sanktionen, die sinkenden Rohstoffpreise und die allgemein schwache Wirtschaftsdynamik geben aktuell wenig Hoffnung für eine nachhaltige Aufwertung der russischen Währung.



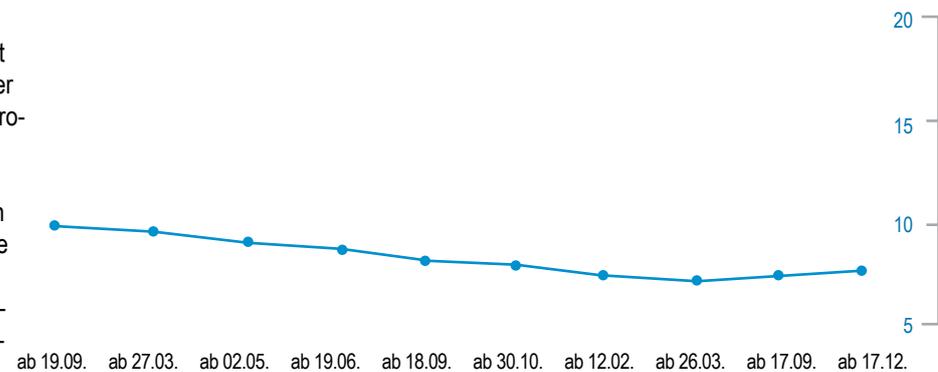
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Euro	39,9	42,3	50,9	67,5	74,1	65,9	74,0
US-Dollar	31,1	30,4	38,0	60,7	66,9	58,3	62,5

Quelle: EZB, Zentralbank RF

## Entwicklung des Leitzinses (in Prozent)

ru

Nach zwei Anhebungen in Folge hat die Zentralbank den Leitzins bei ihrer Sitzung im Februar 2019 bei 7,75 Prozent belassen. Da die Verbraucherpreise im Rahmen der Erwartungen steigen, sahen die Geldhüter keinen Bedarf für weitere Erhöhungen. Eine Senkung des Leitzinses stand nicht zur Debatte, denn die Konjunkturdaten für 2018 waren besser ausgefallen als erwartet.

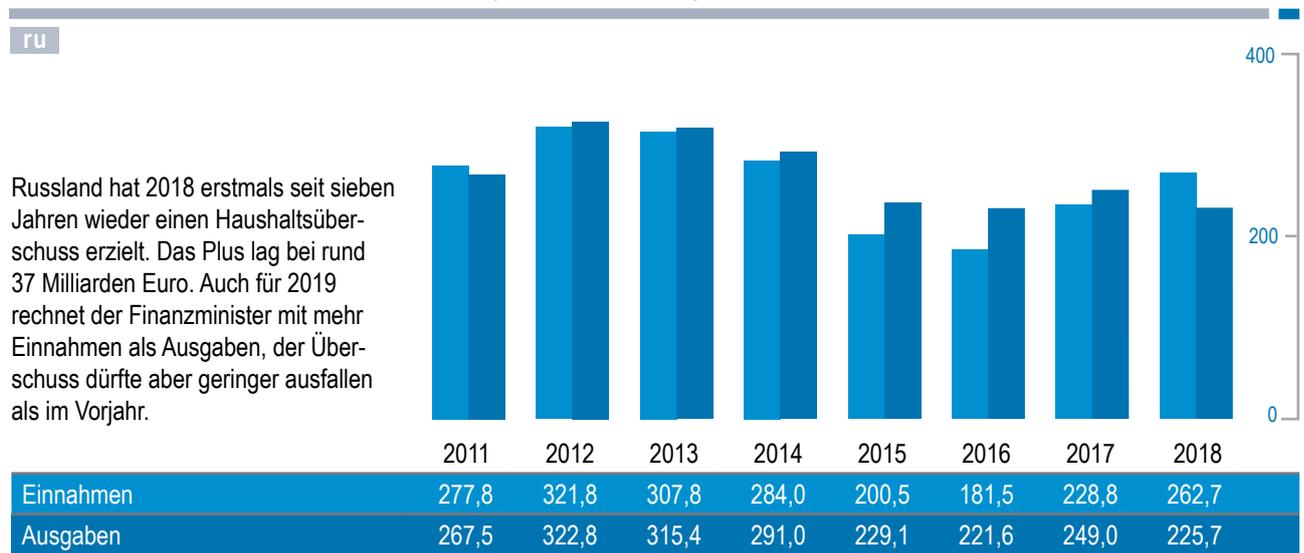


Jahr	2016	2017	2018
Leitzins (%)	10,0	9,75	7,75

Quelle: Zentralbank RF

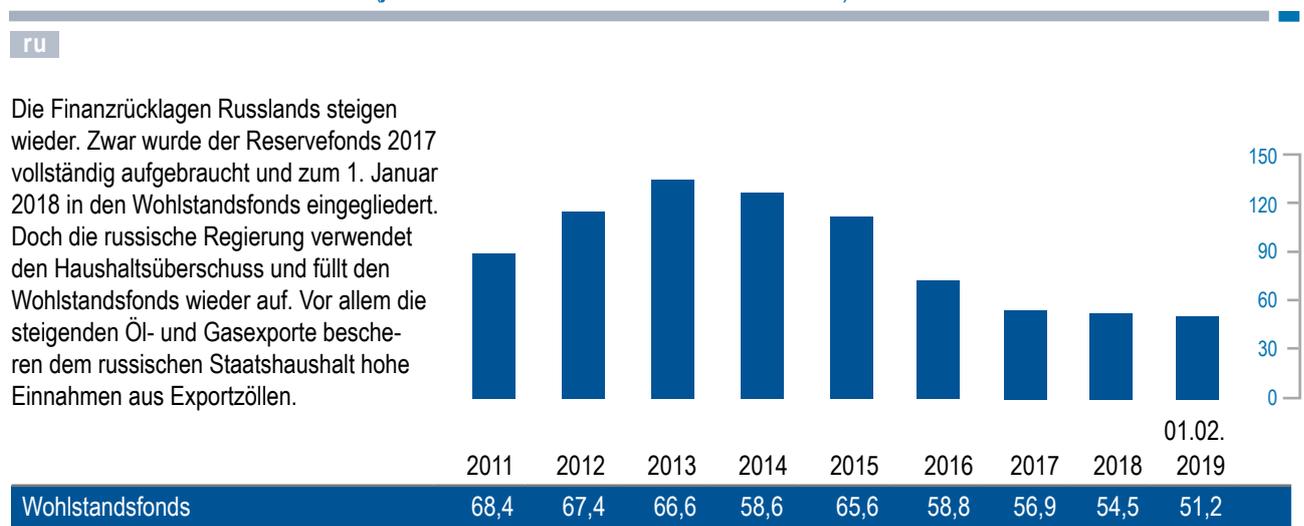
## Staatshaushalt

### Staatshaushalt der Russischen Föderation (in Milliarden Euro\*)



\*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank  
Quelle: Finanzministerium RF

### Bestände des Wohlfahrtsfonds (jeweils zum Jahresende in Milliarden Euro\*)

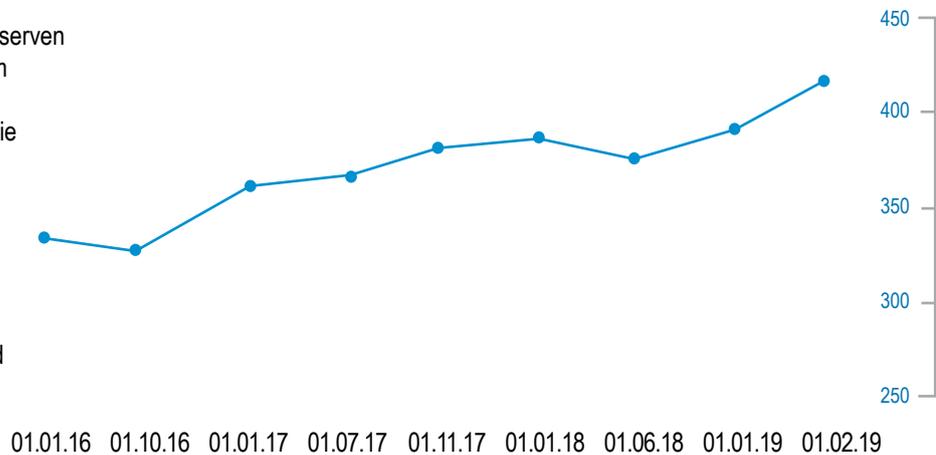


\*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank  
Quelle: Finanzministerium RF

### Gold- und Devisenreserven (in Milliarden Euro\*)

ru

Die russischen Gold- und Devisenreserven sind 2018 in US-Dollar gerechnet um rund 8 Prozent gewachsen. Deutlich stärker (+13 Prozent) haben dabei die Goldreserven zugelegt. Außerdem trennt sich die Zentralbank von Staatsanleihen in US-Währung. Der Anteil des Dollars an den Reserven soll 2018 von 46 auf 22 Prozent gesunken sein. Dafür kauft das Geldinstitut mehr Euro und chinesische Renminbi Yuan.



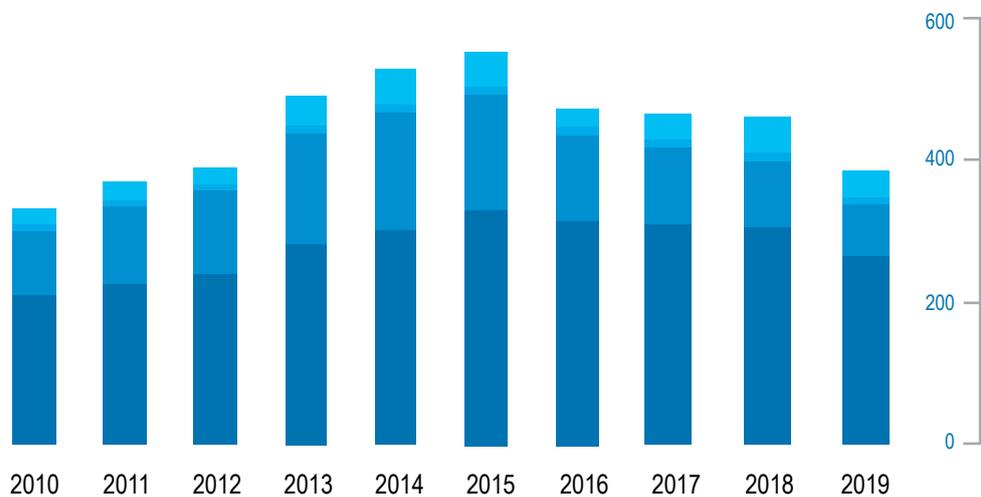
Gold-/Devisenreserven	01.01.16	01.10.16	01.01.17	01.07.17	01.11.17	01.01.18	01.06.18	01.01.19	01.02.19
	338,4	323,4	361,0	368,9	379,3	382,9	374,3	396,7	416,2

\*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank  
Quelle: Zentralbank RF

### Außenverschuldung der Russischen Föderation (zum Jahresanfang in Milliarden Euro\*)

ru

Russland konnte seine Auslandsverschuldung 2018 um netto mehr als 74 Milliarden Euro verringern. Dabei haben vor allem Unternehmen ihre Schuldenlast gesenkt. Die Gesamtsumme der Außenstände von Staat und Unternehmen gegenüber dem Ausland entspricht derzeit rund 27 Prozent des Bruttoinlandsproduktes von 2018.



	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Staatsorgane	22,0	26,0	24,1	41,5	44,7	47,7	28,1	35,4	49,2	37,3
Zentralbank	10,1	9,0	8,4	11,9	11,6	11,9	10,7	10,9	12,8	10,2
Banken	89,0	108,4	118,0	153,9	155,4	161,6	121,0	107,9	91,5	72,2
Unternehmen	208,7	224,2	237,2	278,5	316,5	329,2	316,9	308,2	305,0	264,4
Außenverschuldung	329,8	367,6	387,7	485,8	528,2	550,4	476,8	462,3	458,6	384,2

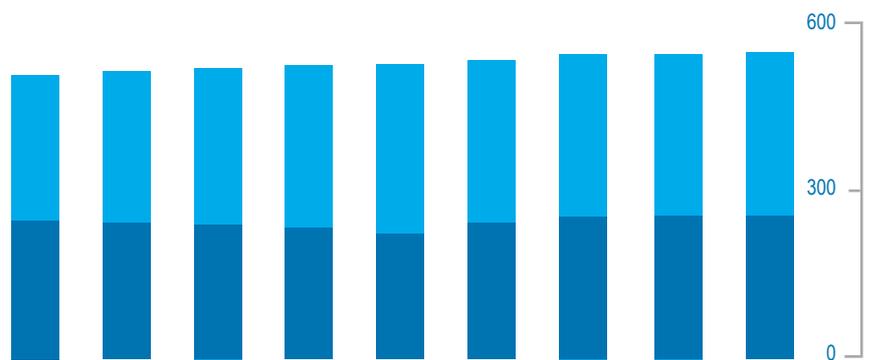
\*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank  
Quelle: Zentralbank RF

## Energie

### Erdöl: Förderung und Export (in Millionen Tonnen)

ru

Russland steigert seit einem Jahrzehnt die Erdölförderung und erreichte 2018 eine Ausbeute von fast 556 Millionen Tonnen. Daran wird das Land 2019 nach Einschätzung der Regierung nicht anknüpfen können. Wegen der mit der OPEC vereinbarten Förderkürzung erwartet das Energieministerium eine Ausbeutung von maximal 553 Millionen Tonnen. Bis 2021 soll der Wert aber auf 562 Millionen Tonnen steigen.



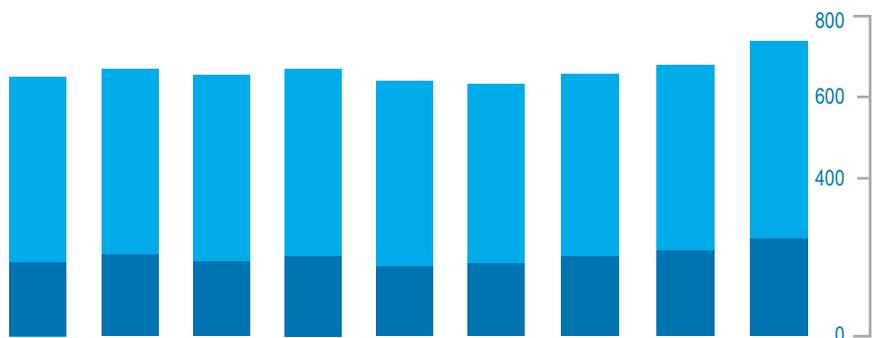
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Förderung	505	511	518	523	525	533	547	547	556
Export	247	242	239	237	223	245	254	257	257

Quelle: Energieministerium RF

### Erdgas: Förderung und Export (in Milliarden Kubikmeter)

ru

Russlands Erdgasförderung ist 2018 deutlich gestiegen und hat einen Rekordwert von fast 730 Milliarden Kubikmeter erreicht (inklusive Begleitgas). Dank neuer Flüssiggasterminals erreicht der Gasexport Rekordwerte. Allein die LNG-Ausfuhren nach Asien sind 2018 um 59 Prozent auf 26 Milliarden Kubikmeter gestiegen. Im Dezember 2017 war Russlands zweites Verflüssigungswerk auf der Halbinsel Jamal in Betrieb gegangen. Bis 2035 will das Land seinen Weltmarktanteil bei LNG von derzeit 4 Prozent auf bis zu 20 Prozent steigern.



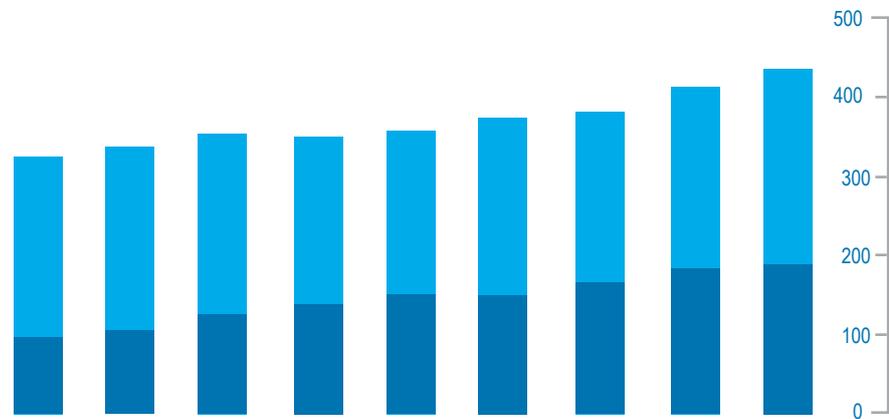
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Förderung	651	670	654	668	642	635	650	691	728
Export	184	204	187	197	174	186	198	210	257

Quellen: Rosstat, Zolldienst RF

### Kohle: Förderung und Export (in Millionen Tonnen)

ru

Nach Angaben des Energieministeriums haben die Kohlekonzerne ihre Ausbeute 2018 um sechs Prozent gesteigert, die Exporte legten um drei Prozent zu. Der geplante Kohleausstieg in Deutschland bis 2038 betrifft auch Russland als größten Lieferanten der Bundesrepublik.



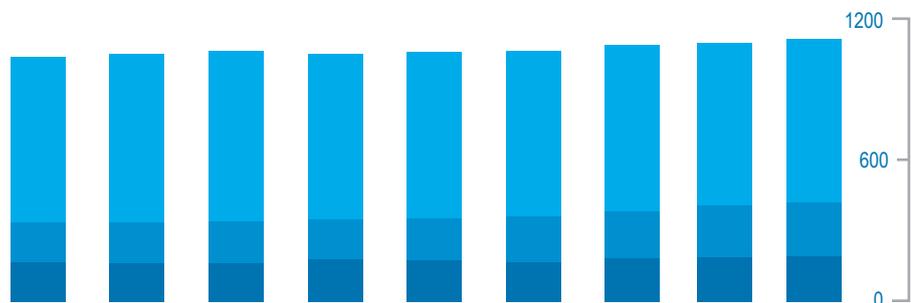
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Förderung	323	335	352	348	356	372	384	408	432
Export	96	105	125	138	150	149	165	185	190

Quelle: Energieministerium RF

### Stromerzeugung (in Terawattstunden)

ru

Die Stromerzeugung hat 2018 einen Mehrjahresrekord aufgestellt. Der Zuwachs kam vor allem durch eine höhere Produktion in den meist kohle- und gasbetriebenen Wärmekraftwerken sowie in den Wasserkraftwerken zustande.



	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Wärmekraftwerke	699	713	721	698	703	697	703	700	711,0
Kernkraftwerke	170	173	178	173	181	195	197	203	205,0
Wasserkraftwerke	168	165	165	179	175	170	187	187	193,0
insgesamt	1.037	1.051	1.064	1.050	1.059	1.062	1.087	1.090	1.109

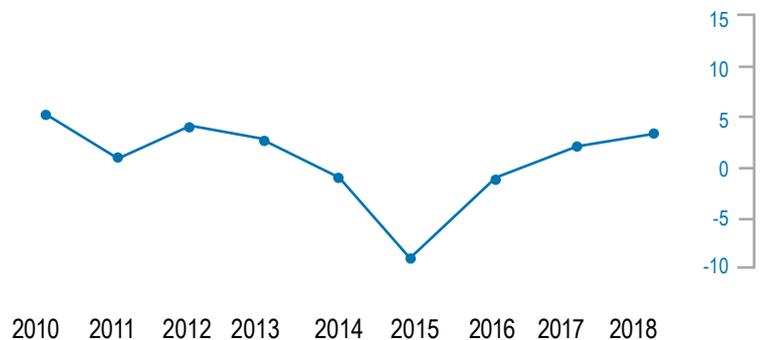
Quelle: Rosstat

# SOZIALE INDIKATOREN

## Entwicklung des Realeinkommens (inflationbereinigtes Einkommen abzüglich Pflichtabgaben in Prozent)

ru

Die Realeinkommen der russischen Haushalte (vor Abzug von Steuern, Sozialbeiträgen und anderen Abgaben) sind 2018 zum dritten Mal in Folge gestiegen. Mit einem Plus von 3,9 Prozent lagen sie deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Der Einzelhandel konnte davon nicht in vollem Umfang profitieren. Seine Umsätze stiegen real um 2,6 Prozent.



Wachstum des Realeinkommens	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	5,1	0,4	4,6	3,2	-1,0	-9,5	-0,9	2,3	3,9

Quelle: Rosstat

## Einkommensdynamik (in Prozent zur Vorjahresperiode)

ru

Seit nunmehr fünf Jahren in Folge sinken in Russland die real verfügbaren Einkommen, obwohl die Reallöhne steigen. Das hängt vor allem damit zusammen, dass staatliche Transferleistungen wie Renten langsamer steigen als die Inflationsrate. Auch Erträge aus Nebentätigkeiten, Vermietung oder Geldanlagen fallen niedriger aus als in den Vorjahren.



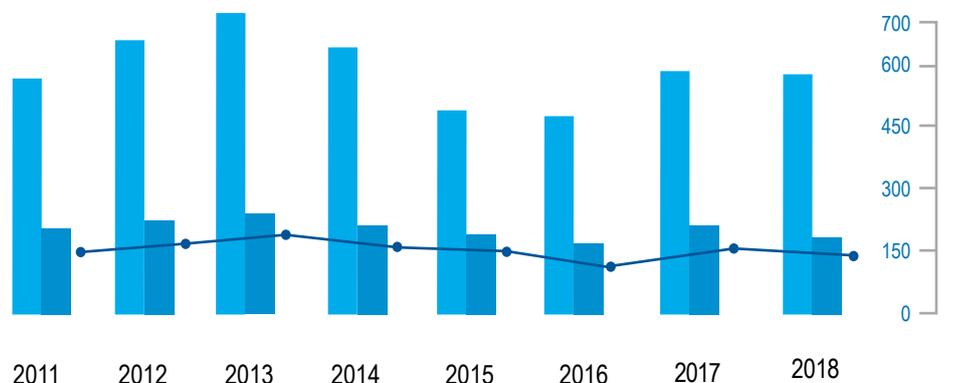
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Frei verfügbare Einkommen	+5,9	+0,5	+4,6	+4	-0,7	-3,2	-5,8	-1,2	-0,2
Reallöhne	+5	+3	+6	+5	+1,3	-9,5	+0,8	+2,9	+6,8

Quelle: Rosstat

## Lohn, Rente, Existenzminimum (in Euro pro Monat\*)

ru

Der russische Durchschnittslohn blieb 2018 umgerechnet unter der Marke von 600 Euro, die Renten sind sogar auf unter 200 Euro gefallen. Das Existenzminimum ist auf Eurobasis jetzt wieder auf dem Niveau von 2010. Der Mindestlohn wurde zum 1. Januar 2019 um 117 Rubel auf 11.280 Rubel (rund 150 Euro) angehoben.



	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Lohn	576	672	708	644	499	495	594	586
Rente	201	226	234	213	176	167	202	180
Existenzminimum	156	163	173	158	142	133	153	140 **

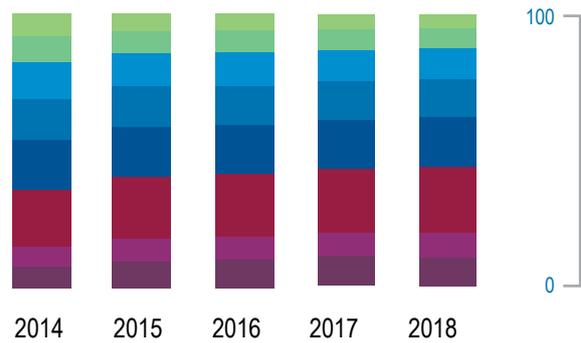
\*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank \*\*1. bis 3. Quartal 2018

Quelle: Rosstat

### Einkommensverteilung (in Prozent)

ru

Fast jeder vierte Russe muss monatlich mit weniger als 300 Euro auskommen. Der Großteil der Bevölkerung hat pro Kopf zwischen 14.000 Rubel und 45.000 Rubel zur Verfügung. Der Anteil der höchsten Einkommensgruppe (ab 60.000 Rubel) ist in den letzten Jahren leicht gestiegen.



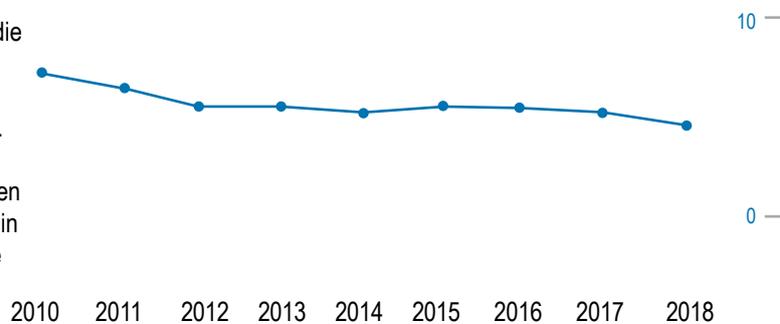
	2014	2015	2016	2017	2018
bis 7.000 Rubel (94–139 Euro*)	8,2	6,2	6,0	5,5	5,0
7.000 – 10.000 Rubel (139–198 Euro*)	9,4	8,0	7,9	7,4	7,0
10.000 – 14.000 Rubel (198–277 Euro*)	13,4	12,2	12,0	11,7	11,2
14.000 – 19.000 Rubel (277–376 Euro*)	15,0	14,5	14,3	14,2	13,8
19.000 – 27.000 Rubel (376–535 Euro*)	17,8	18,2	18,2	18,3	18,2
27.000 – 45.000 Rubel (535–891 Euro*)	20,7	22,5	22,7	23,2	23,7
45.000 – 60.000 Rubel (891–1188 Euro*)	7,2	8,3	8,5	8,8	9,2
mehr als 60.000 Rubel	8,3	10,1	10,4	10,9	11,9

\*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank  
Quelle: Rosstat

### Arbeitslosenquote (nach ILO-Definition, in Prozent)

ru

Trotz der schwachen Wirtschaftsdynamik erreichte die offizielle Arbeitslosenquote 2018 einen neuen Tiefstand von 4,8 Prozent. Allerdings drückt diese Zahl nicht die tatsächliche Situation am Arbeitsmarkt aus. Vor allem staatlich kontrollierte Unternehmen dürfen selbst bei schlechter Auftragslage keine Entlassungen vornehmen und schicken Arbeitnehmer stattdessen in (teilweise unbezahlte) Kurzarbeit. Viele Erwerbslose melden sich zudem nicht beim Arbeitsamt.



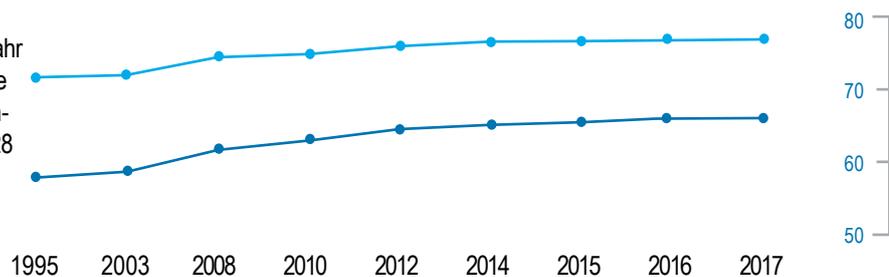
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	7,5	6,6	5,5	5,5	5,2	5,8	5,5	5,2	4,8

Quelle: Rosstat

### Lebenserwartung in Russland (in Jahren)

ru

Die Lebenserwartung in Russland steigt Jahr für Jahr. Im Vergleich zu Westeuropa ist sie jedoch immer noch niedrig. Das Renteneintrittsalter wird für Männer bis zum Jahr 2028 schrittweise von 60 auf 65 Jahre und für Frauen bis zum Jahr 2034 von 55 auf 60 Jahre angehoben.



	1995	2003	2008	2010	2012	2014	2015	2016	2017
Frauen	71,6	71,9	74,3	74,9	75,9	76,5	76,8	77,0	77,6
Männer	58,1	58,5	61,9	63,1	64,6	65,3	65,9	66,5	67,5

Quelle: Rosstat

# WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ZUSAMMENARBEIT

## Wirtschaftspolitische Zusammenarbeit Russland-Deutschland

**Deutsch-Russische Unternehmerplattform:** Zur Verbesserung der wirtschaftlichen Beziehungen wurde im September 2015 eine deutsch-russische Unternehmerplattform von vier deutschen und russischen Wirtschaftsverbänden mit Unterstützung der Politik beider Staaten gegründet.

**Petersburger Dialog:** Das Diskussionsforum hat sich zum Ziel gesetzt, die zivilgesellschaftliche Verständigung zu fördern; gegründet 2001.

**Deutsch-Russische Regierungskonsultationen:** Diese feste Institution dient der Behandlung wichtiger bilateraler Themen im engen und intensiven Dialog zwischen den Ministerien beider Staaten. Die Regierungskonsultationen finden seit 1999 jährlich alternierend in beiden Ländern statt. Sie wurden seit 2014 vorübergehend ausgesetzt.

## Abkommen mit Deutschland

**Investitionsschutzabkommen:** Es gilt das mit der UdSSR geschlossene Abkommen vom 13.06.1989, in Kraft seit 05.08.1991.

**Doppelbesteuerungsabkommen:** Es gilt das mit der RF geschlossene Abkommen vom 29.05.1996, angewandt seit 30.12.1996. Zum bestehenden Abkommen wurde am 15.10.2007 ein Revisionsprotokoll unterzeichnet.

**Abkommen zur wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit (WTZ):** Das Abkommen wurde am 16.07.2009 unterzeichnet und ersetzt das bisherige zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der UdSSR geschlossene Abkommen aus dem Jahr 1986.

**Gesundheitsabkommen:** Das Abkommen wurde am 15. Juli 2010 unterzeichnet und ersetzt das bisherige Deutsch-Sowjetische Abkommen über die Zusammenarbeit im Bereich der Gesundheit und der medizinischen Wissenschaften aus dem Jahr 1987.

## Abkommen mit der EU

**Partnerschafts- und Kooperationsabkommen mit der EU:** Das Abkommen wurde am 24.06.1994 unterzeichnet und ist Ende 2007 ausgelaufen, verlängert sich jedoch automatisch um zwölf Monate soweit es nicht von einer der Vertragsparteien gekündigt wird. Die Verhandlungen über ein Nachfolgeabkommen sind seit 2014 im Zusammenhang mit der Ukrainekrise ausgesetzt.

## Mitgliedschaft in internationalen Wirtschaftszusammenschlüssen

Vereinte Nationen (ständiger Sitz im VN-Sicherheitsrat: UdSSR seit 1945, Russland seit 24.12.1991), IWF seit Mai 1992, IBRD Weltbank, seit Mai 1992, IDA seit Mai 1992, Nordatlantischer Kooperationsrat (UdSSR seit seiner Gründung 1991), GUS seit Dezember 1991, OSZE seit Unterzeichnung der Schlussakte von Helsinki 1975, Ostseerat seit seiner Gründung im März 1992, Europarat seit 28.02. 1996, Asiatisch-Pazifische Wirtschaftskooperation (APEC) seit 1998, Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit seit Gründung 1996, Organisation des Vertrags für Kollektive Sicherheit seit Gründung 1992, Eurasische Wirtschaftsunion seit 01.01.2015, G8, Vollmitgliedschaft seit 2002 (ausser der Ebene der Finanzminister) (ausgesetzt seit 25. März 2014), Schwarzmeerkoooperationsrat, New Development Bank seit März 2015, Asian Infrastructure Investment Bank (AIIB) (Unterzeichnung des Gründungsdokuments am 29.06.2015, in Russland allerdings noch nicht ratifiziert).

Russland ist seit dem 23. August 2012 Vollmitglied der Welthandelsorganisation WTO. Seit 1996 werden Verhandlungen zum Beitritt zur OECD geführt (zurzeit ausgesetzt).

# Basisdaten



Russland	
Fläche:	17,098 Mio. qkm*
Einwohner:	144,5 Mio. (01.01.2018)*
Bevölkerungsdichte:	9 Einw./qkm
Bevölkerungszuwachs:	+0,0% (2017)
Administrative Gliederung:	83 föderale Subjekte*
Präsident	Wladimir Putin
Ministerpräsident	Dmitri Medwedew
Minister mit Zuständigkeit für Wirtschaftsfragen:	Maksim Oreschkin (Wirtschaft) Anton Siluanow (Finanzen) Denis Manturow (Industrie und Handel) Konstantin Noskow (Digitales und Kommunikation) Alexander Nowak (Energie)

\* ohne Krim und Sewastopol

Deutschland	
Fläche:	0,357 Mio. qkm
Einwohner:	83,0 Mio. (30.09.2018)
Bevölkerungsdichte:	232 Einw./qkm
Bevölkerungszuwachs:	+0,4% (2017)
Administrative Gliederung:	16 Bundesländer
Bundespräsident	Dr. Frank-Walter Steinmeier
Bundeskanzlerin	Dr. Angela Merkel
Minister/in mit Zuständigkeit für Wirtschaftsfragen	Peter Altmaier (Wirtschaft und Energie)

wirtschaftliche Stärken: weltweit	
Nr. 1	bei Erdgasförderung (2017)
Nr. 1	bei Weizenexporten (2016 und 2017)
Nr. 1	fruchtbare Böden und Wälder

wirtschaftliche Stärken: weltweit	
Nr. 1	bei Exporten von Kfz (2015)
Nr. 1	bei Anwendung erneuerbarer Energien (2017)
Nr. 1	bei Exporten von Chemikalien (2017)



Deutsch - Russische  
Auslandshandelskammer  
Российско - Германская  
Внешнеторговая палата



The German Chamber Network 

Реклама

Wir helfen Ihnen,  
nicht nur **Personal**,  
sondern auch eine gemeinsame  
**Sprache**  
mit den Kandidaten zu finden



Nutzen Sie unseren Personalvermittlungsservice.

Informationszentrum der deutschen Wirtschaft 000

Ihre Ansprechpartner

in Moskau

**Hannes Farlock**

farlock@deinternational.ru

in Moskau

**Anna German**

german@deinternational.ru

in St. Petersburg

**Elena Ijewlewa**

ei@petersburg-ahk.ru



**Deutsche Standards. Russische Erfahrung.**